



Trierer Friedensbrief Dezember 2020

Liebe Freundinnen und Freunde der AGF,

unsere Solidarität ist aktuell stärker gefordert denn je; Solidarität mit Menschen, die von der Corona-Pandemie besonders betroffen sind: Das sind nicht nur diejenigen, die in unserer Gesellschaft zu den Risikogruppen zählen, sondern es sind auch all die, die vor Krieg und Gewalt in ihrer Heimat auf der Flucht sind und auf unsere Unterstützung hoffen.

Eine Gruppe, die wirtschaftlich existentiell bedroht ist, sind die Produzent*innen des Fairen Handels in Afrika, Asien und Lateinamerika. Produktionsstopp und Exportsperrern legen den Handel lahm. Staatliche Hilfen gibt es nicht. Aus diesem Grund hat der Weltlanddachverband einen Unterstützungsfonds für besonders stark betroffenen Handelspartner ins Leben gerufen. An diesem beteiligt sich auch der Weltladen Trier, indem er die reduzierte Mehrwertsteuer nicht an die Kund*innen weitergibt, sondern in den Topf der Aktion [#fairwertsteuer](#). Daher an dieser Stelle unser Appell an Euch: Mit jedem Einkauf im Weltladen unterstützen Sie nicht nur die Arbeit der AGF, sondern tragen Sie dazu bei, die Existenz unserer Fairtrade-Partner zu sichern.

Wir hoffen auf Ihre Solidarität.

Renate Heineck

IN DIESEM HEFT

In eigener Sache	02
<i>Der neue Vorstand stellt sich vor</i>	
<i>Mitgliederversammlung: Es war Aufbruchstimmung zu spüren</i>	04
Asyl	08
<i>Wir haben es geschafft!</i>	
Fairer Handel	09
<i>Fairtrade in Zeiten von Corona</i>	
Trier NS	10
<i>Ausstellung IG Farben</i>	
Abrüsten!	12
<i>Ein Grund zu feiern! Leserbrief</i>	
Interview	14
<i>mit Maryam Preußner</i>	
Impressum	16



In eigener Sache

Mitgliederversammlung

Beeindruckende Solidarität und Aufbruchstimmung

Mit einem Appell an die Bundesregierung, möglichst viele Menschen aus dem abgebrannten Flüchtlingslager Moria auf Lesbos zu evakuieren, begann die Mitgliederversammlung der AGF am 11.09.2020. 35 Teilnehmer*innen aller Altersgruppen zeigten sich froh über positive Entwicklungen:

„Abrüsten!“ sowie das Redaktionsteam für den Friedensbrief.

Im neuen Arbeitskreis „Asyl“ haben sich nach Maria Kronenberg Menschen zusammengeschlossen, die ab Januar 2021 ein geflüchtetes Paar in Trier aufnehmen werden. (s. dazu auch den Bericht im Friedensbrief, S. 8). Der neue

Thomas Zuche berichtete über die Arbeit des Redaktionsteams „Friedensbrief“, mit dem jetzt die bisherige Redaktionsarbeit von Markus auf mehrere Schultern verteilt ist.

Der bisherige Vorstand und Friedensreferent Markus Pflüger wurden für die Berichte ihrer umfangreichen Tätigkeiten mit großem Applaus bedacht. Aufgrund dieser vielen neuen Aktivitäten des Vereins war die Stimmung im Saal sehr gut - es war Aufbruchstimmung zu spüren. Diese trübte sich kurzfristig etwas ein, als sich die Diskussion des Finanzberichts und die Wahlen etwas schwierig gestalteten. Leider konnten wir auf der Grundlage des vorliegenden Finanzberichtes nicht alle Rückfragen beantworten - uns hat Mechthild Schüler, unsere hauptamtliche Finanzverantwortliche, gefehlt. Einige der Fragen beantwortet sie nun in nebenstehendem Kasten. Beeindruckt waren alle von der Solidarität vieler Menschen, die die AGF durch Spenden, Vereinsbeiträge und Beitragserhöhungen, den Weltladen durch Einkäufe unterstützen.



Doppelt so viele Arbeitskreise

So hat sich die Zahl der Arbeitskreise in der AGF seit der letzten Mitgliederversammlung verdoppelt. Neu hinzugekommen sind die Arbeitskreise „Asyl“ und

Arbeitskreis „Abrüsten!“ wird – so Ulrich Schwarz - demnächst in einer Klausur die Schwerpunkte seiner Arbeit für das nächste halbe Jahr bestimmen. Dieser Projektcharakter soll es Interessierten leichter machen, sich für ein Thema im Rahmen der AGF zu engagieren! Der Arbeitskreis trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat.

In eigener Sache

Mitgliederversammlung

Allein mit dem Kontostand des Vereinskontos lassen sich keine Rückschlüsse auf die tatsächliche finanzielle Situation des Vereins ziehen. Die AGF verwaltete und verwaltet auch aktuell Gelder für Projekte, die aus Arbeitskreisen der AGF initiiert wurden, aber über kein eigenes Konto verfügen. Für solche Projekte, wie z.B. das NeSt-Projekt des Arbeitskreises Asyl gehen Spenden ein, mit denen dann über unser Konto alle Zahlungen für dieses Projekt abgewickelt werden.

Zu Beginn des Jahres und zu Beginn der Pandemie war nicht abzusehen, dass der Verein Gelder akquirieren konnte, um entstandene Einnahmeausfälle zu kompensieren. Glücklicherweise hat sich die Situation insgesamt etwas beruhigt. In einigen Bereichen konnten pauschale Kompensationen der Förderungsgeber die Einnahmeausfälle abmildern.

Mechthild Schüler

In der von Andreas Sittmann musikalisch schön umrahmten Versammlung war die Zufriedenheit zu spüren, dass die Trierer Friedensorganisation trotz Corona mit Elan und Ideen ins nächste Jahr geht.

Thomas Zuche

Neuer Vorstand

Bei den anschließenden Wahlen wurde Renate Heineck für zwei Jahre zur Vorstandssprecherin gewählt, Linda Feger und Rita Keil zu ihren Stellvertreterinnen. Dorothee Böhr-Grundhöfer, Tamara Breitbach, Margitta Kauffmann und Thomas Zuche werden die Funktion der Beisitzer*innen ausfüllen.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Christina Brase, Dr. Ann-Christin Hayk, Lena Kast und Ingo Langner!

gesund, fair und umweltbewußt



NATURKOST

Saarstraße 10 • 54290 Trier

Tel. 06 51 / 4 24 23

- täglich frisches Obst und Gemüse
- Brot und Backwaren aus Getreide der Region
- über 150 Käsesorten für Käsefreunde
- Förderung regionaler Bauern und Produzenten

In eigener Sache

Der neue Vorstand stellt sich vor!

Renate Heineck

Alter: 63 Jahre

Beruf: M.A. Philosophie; Quartiersmanagerin im Programmgebiet Soziale Stadt Trier-West

mit der AG Frieden verbunden durch:

Arbeit gegen Ausgrenzung und Rassismus
AG Weltliteratur

Rolle im Vorstand:

Vorstandssprecherin

Ziele für die Arbeit im Vorstand:

Gemeinsam die AG Frieden stärken

Ausweitung der Netzwerke

Liebingszitat zum Thema Frieden: „Mit einer geballten Faust kann man keinen Händedruck wechseln“ - Indira Ghandi



Linda Feger

Alter: 35

Beruf: Beraterin im Jugendmigrationsdienst der Caritas

mit der AG Frieden verbunden durch:

Mitarbeit im Vorstand seit 2019

Rolle im Vorstand:

1. Stellvertretende Vorstandssprecherin

Ziele für die Arbeit im Vorstand:

Weichen für die AGF so stellen, dass hier auch zukünftig tolle Arbeit für ein friedliches Miteinander geleistet werden kann

AGF „bunter“ werden lassen

Meine Gedanken:

Es gibt immer viele Ideen - Just do it! Vieles lässt sich in der AGF umsetzen.



Rita Keil

Alter: 48

Beruf: Erzieherin und Heilpädagogin (Fh); Zusatz Kunsttherapie und Didaktik; z.Zt. Tätig über die Jugendhilfe in der Beratung von Pflegefamilien

mit der AGF verbunden:

Anfang der 90er Jahre über Weltladen und Friedenspädagogik zur AGF gefunden; Workshop Straßentheater

Schluck & Weg; Aufklärungsarbeit NS; Themen der Entwicklungspolitik; und natürlich, weil sich sehr, sehr viele Kontakte und Freundschaften ergeben haben!

Rolle Vorstand: 2. Stellvertretende Vorstandssprecherin

Ziele: Mitarbeit an Aufgaben des Vereins; Hauptamtliche unterstützen; Beteiligung an Veranstaltungen und Aktionen



In eigener Sache

Dorothee Böhr-Grundhöfer

Alter: 54 Jahre

Beruf: Arbeit im Naturkostladen
Mutter zweier erwachsener Söhne

mit der AG Frieden verbunden durch:

Arbeit im Weltladen während des Studiums, langjährige Mitgliedschaft

Rolle im Vorstand: Beisitzerin

Ziele für die Arbeit im Vorstand:

Für mehr Gerechtigkeit einsetzen, wertvolle Arbeit der AGF erhalten und fortführen, Veranstaltungen organisieren

Lieblingszitat zum Thema Frieden:

„Frieden in mir - Frieden in der Welt“ - Thich Nhat Thanh



Tamara Breitbach

Alter: 40 Jahre

Beruf: Historikerin, Projektkoordinatorin am Umwelt-Campus Birkenfeld

mit der AG Frieden verbunden durch:

Arbeit gegen Nazis und Rassismus im Bündnis gegen Rechts, Erinnerungsarbeit im AK Trier im NS

Rolle im Vorstand: Beisitzerin

Ziele für die Arbeit im Vorstand:

Zukunft der AG Frieden sichern helfen
Pazifismus neu denken

Worte zum Thema Frieden:

„Der Frieden ist nicht alles,
aber ohne Frieden ist alles
nichts.“ -



Margitta Kauffmann

Alter: 67 Jahre

Beruf: Lehrerin am AVG für Englisch, Sport und Darstellendes Spiel. Seit 2019/20 pensioniert

mit der AG Frieden verbunden durch:

Eine-Welt-Kiosk am AVG

Ehrenamtliche Mitarbeit im Weltladen

Vorbereitung des Antikriegstages 2020

Rolle im Vorstand: Beisitzerin

Ziele für die Arbeit im Vorstand:

Zum sicheren Weiterbestehen der AG Frieden beitragen

Vernetzung mit: Lokale Agenda, Extinction Rebellion und Fridays for Future

Lieblingszitat:

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen“ - Mahatma Gandhi



Thomas Zuche

Alter: 61

Beruf: Politikwissenschaftler, zurzeit Ehrenamtskoordinator in der Flüchtlingsarbeit

mit der AG Frieden verbunden durch:

Mitgründer („Alte Liebe rostet nicht“) aktuell Mitarbeit in den Arbeitskreisen „Trier im Nationalsozialismus“ und „Abrüsten!“ sowie Redaktionsteam Friedensbrief

Rolle im Vorstand: Beisitzer

Ziele für die Arbeit im Vorstand:

Kommunikation nach innen und außen verbessern

Lieblingszitat zum Thema Frieden:

„Dem Frieden die Hand reichen heißt, mehr Träume zu haben als die Wirklichkeit zerstören kann“



In eigener Sache

Veranstaltungen – oder zu was wir Sie einladen möchten:

06.01. bis 16.02.2021: **Ausstellung mit Begleitprogramm:**

„Die IG Farben und das Konzentrationslager Buna-Monowitz /Wirtschaft und Politik im Nationalsozialismus“ des Fritz Bauer Instituts: : in der Volkshochschule am Domfreihof Trier, von Montag bis Samstag während den Öffnungszeiten der Bücherei. Anschließend bis Mitte März auch in der Bibliothek der Universität.

12. Januar: Eröffnung der Ausstellung mit OB Wolfram Leibe und Vortrag des Fritz-Bauer-Instituts

27. Januar: Rundgang gegen das Vergessen (Startpunkt und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben)

27. Januar 18.30h: Ökumenischer Gottesdienst der Hochschulgemeinden, Jesuitenkirche

03. Februar 19.30h: Agendakino: „Sons of Saul“ (2015) ungarisches Filmdrama von László Nemes über Möglichkeiten und Grenzen des Widerstandes im NS-Vernichtungslager, im Broadway mit Nachgespräch

Zudem geplant: Film: La tregua - Die Atempause, der auf dem gleichnamigen Roman des italienischen Schriftstellers Primo Levi aus dem Jahre 1963 beruht sowie weitere Vorträge und Veranstaltungen.

Aktuelle Infos im Weltladen, unter www.agf-trier.de und bei Facebook sowie Instagram

Zum Weiterlesen und Schauen - oder wo mehr zu erfahren ist:

- Umgang mit „Coronarebellen“ + Verschwörungstheoretiker*innen (Mobile Beratung gegen Rechts)
- Atomwaffen – (k)ein Auslaufmodell! (Thomas Zuche und Diakon Horst-Peter Rauguth)
- Entwicklungspolitik „von unten“ ist der richtige Weg! (Dr. Johannes Michael Nebe)
- (US-)Truppenabzug – als Chance für die Region (Richard Pestemer)
- Tag des Flüchtlings: Infoaktion am Hauptmarkt (Markus Pflüger / Flüchtlingsforum)

Texte stehen auf www.agf-trier.de/aktuelles/neuigkeiten

Großer Erfolg der Friedensbewegung, UN-Atomwaffenverbot tritt Anfang 2021 in Kraft //

Friedensforscher Otfried Nassauer gestorben u.v.m.: www.friedenskooperative.de.

Aktuelle friedenspolitische Analysen: Informationsstelle Militarisation e.V.:

www.imi-online.de

FRIEDEN BEGINNT HIER! Rüstungsexportkontrollgesetz JETZT! :

www.aufschrei-waffenhandel.de

Abonnement des AGF-Newsletters: leere Email an AGF-Info-subscribe@yahoogroups.de

In eigener Sache

Dokumentation - oder was wir gemacht haben:

- 25. August: 1. Treffen des neuen AGF-Arbeitskreises „Abrüsten“!
- 29. August: Treffen des Netzwerk Zivilcourage RLP
- 05. September: Friedenskundgebung zum Antikriegstag, Porta Nigra Trier (AGF + DGB)
- 11. September: Mitgliederversammlung der AGF (siehe Bericht)
- 12. September: Klausur des AK Abrüsten in der ESG Trier, 2. Treffen am 23. September
- 19. September: Rundgang „Zivilcourage in der Nazizeit“
- 24. September: Vortrag „Rechtsextremismus hat viele Gesichter“ mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus für die Lokale Partnerschaft für Demokratie Konz.
- 25. September: Beteiligung am Globalen Klimastreik von „Fridays for future“
- 30. September: Agendakino "Die Staatsfeinde – Kalter Krieg und alte Nazis"
- 02. Oktober: „Tag des Flüchtlings“- Menschen&Rechte sind untrennbar, Hauptmarkt Trier
- 02./03. Oktober: Seminar „Die Welt steht Kopf - wo steh ich?“
- 09. Oktober: Telefonkonferenz des grenzüberschreitenden Friedensnetzes QuattroPax
- 16. Oktober : Teilnahme Einweihung Denkmal Rindertanzstraße für die Deportation von Jüdinnen und Juden
- 03. November: Online-Vortrag: „Alternativen zu Krieg und Militär – oder warum Waffen Konflikte nicht wirklich lösen“ mit Elisabeth Freise, Church and Peace, Kampagne „Sicherheit neu denken“
- 09. November: Filmischer Rundgang gegen das Vergessen zur Pogromnacht: www.agf-trier.de oder direkt unter: https://youtu.be/aWt_Olw-abE
- 21. November: Online-Vortrag „Rassismus und Antisemitismus in Verschwörungs-Mythen“. Mit Nicola Rosendahl, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus RLP. Veranstalter: pax christi, AGF, KAB Bildungswerk, Ökumenisches Netz Rhein-Mosel-Saar.

Gefällt Ihnen unsere Arbeit?

Hätten Sie vielleicht sogar Lust mitzumachen?

Markus Pflüger würde sich über einen Anruf oder

eine Mail freuen. Sie erreichen ihn unter:

0651/9941017 oder buero@agf-trier.de

Fairer Handel

fairtrade in Zeiten von Corona

Die Covid-19-Krise trifft die Handelspartner im globalen Süden besonders hart!

Der Weltladen Trier unterstützt den Fond [#fairwertsteuer](#)

Mit dramatischen Umsatzeinbußen aufgrund der Corona-Krise haben auch die Produzent*innen des Fairen Handels in Afrika, Asien und Lateinamerika zu kämpfen. Ausgangssperren legen und legen teilweise die Produktionen lahm, Ernten konnten nicht eingebracht werden und Exportsperrern schränken die Verschiffung der Produkte zum Teil immer noch ein.

Weltläden suchen neue Wege

Zeitgleich ging deutschlandweit der Umsatz in den Weltläden im Frühjahr 2020 stark zurück, denn ein Großteil von ihnen hatte geschlossen. Obwohl die meisten Weltläden - wie wir in Trier - ein großes Sortiment an Lebensmitteln führen und deshalb zum Teil geöffnet bleiben durften, fehlte es oft an Mitarbeitenden für den Verkauf. Innerhalb weniger Tage haben viele

Weltläden neue Verkaufsmöglichkeiten geschaffen. Sie haben beispielsweise Lieferdienste eingerichtet oder Verkaufsstände auf Wochenmärkten organisiert. Auch unsere Kundinnen und Kunden konnten ihre Bestellungen telefonisch oder per Mail aufgeben und erhielten ihre Ware - mit Abstand.

Solidarität dringend benötigt!

Als dringend erforderliche Unterstützung für besonders betroffene Handelspartner, rief der Weltladendachverband zusammen mit Partnern einen Fonds ins Leben. Der Fonds wird in erster Linie von Weltläden gespeist, die die seit dem 1. Juli 2020 reduzierte Mehrwertsteuer nicht an ihre Kundinnen und Kunden, sondern in den Topf der Aktion [#fairwertsteuer](#) weiterleiten.

Bis Anfang November 2020 sind auf diese Weise bereits 85.000 Euro zusammengekommen. Dem standen Anträge der Handelspartner von mehr als 500.000 Euro gegenüber.

Der Weltladen Trier macht bei dieser Solidaritätsaktion mit und wird den Fonds mit 500 Euro unterstützen.

Weltladenteam

Trotz allem: Seit Anfang November ist es wieder weihnachtlich geworden im Weltladen. Nikolaus - nur bei uns gibt es den echten und dazu noch aus fairem Handel !!

Und in seinem Gefolge befinden sich zahlreiche Advents- und Weihnachtsleckereien aus Schokolade und Datteln.

„Faire“ Adventskalender versüßen die Vorweihnachtszeit. Wer weitere fair gehandelte Geschenkideen sucht, wird mit Sicherheit im Weltladen etwas finden.



Trier im Nationalsozialismus

Ausstellung

Die IG Farben und das Konzentrationslager Buna-Monowitz

„Wer zur Zwangsarbeit nach Buna-Monowitz abkommandiert worden war, lebte im Durchschnitt nur noch etwa drei Monate lang.“

Primo Levi (1919 – 1987) ist ein Überlebender des KZs Buna-Monowitz. In seinem autobiographischen Roman „Ist das ein Mensch?“ berichtet der italienische Schriftsteller über seinen elfmonatigen Zwangsaufenthalt an diesem Ort. Der autobiographische Bericht über das KZ beginnt mit den Worten: „Buna ist hoffnungslos, durch und durch trübe und grau (...) In diesem Bereich wächst kein Grashalm, und die Erde ist getränkt mit den giftigen Säften von Kohle und Petroleum. Nichts lebt hier, nur Maschinen und Sklaven: und jene mehr als diese.“ Neben Levi war auch der im Jahr 1922 in Hermeskeil geborene Dr. Heinz Kahn in Buna interniert. In einem Interview schilderte



Heinz Kahn seine Erfahrungen im KZ Buna: „Ich hab ungefähr 75 kg gewogen als ich ins Lager kam, und als ich in den Krankenbau kam, hab ich noch 44 kg gewogen. Also es ging wie ein Abreißkalender. Also nicht allein wegen dem schlechten Essen, sondern das seelische und moralische vor allen Dingen. Wir waren zum Tode verurteilt. Man hat uns ja gesagt, ihr seid hier, um zu verrecken. Der einzige Weg aus diesem Lager ist durch den Kamin oder über den Rost“. (Quelle: http://www.wollheim-memorial.de/dr_heinz_kahn [Interview 31:40 – 32:05]).

Die verbrecherische Rolle der IG Farben

Der Chemiekonzern IG Farben ließ ab 1941 in unmittelbarer Nähe zum Konzentrationslager Auschwitz eine Fabrik zur Produktion von Buna errichten, einem für die Kriegswirtschaft wichtigen synthetischen Kautschuk. Neben deutschen Fachkräften setzte das Unternehmen auf der riesigen Baustelle tausende von Häftlingen aus dem KZ Auschwitz ein, außerdem Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus ganz Europa.



Dr. Heinz Kahn

Trier im Nationalsozialismus

Für die ständig steigende Zahl von KZ-Häftlingen errichteten die Manager 1942 gemeinsam mit der SS das firmeneigene Konzentrationslager Buna-Monowitz. Tausende Häftlinge kamen durch unmenschliche Arbeitsbedingungen auf der Baustelle zu Tode. Wer zur Zwangsarbeit nach Buna-Monowitz abkommandiert worden war, lebte im Durchschnitt nur noch etwa drei Monate lang. Häftlinge, die als

nicht mehr „arbeitsfähig“ beurteilt wurden, schickten die SS-Ärzte zur Ermordung in die Gaskammern ins Vernichtungslager Birkenau.

Die Ausstellung des Fritz-Bauer-Instituts in Frankfurt dokumentiert Entstehung, Alltag und Auflösung des KZ Buna-Monowitz in historischen Fotografien aus der Perspektive von SS und IG Farben. Sie werden kontrastiert mit autobiographischen

Texten von überlebenden Häftlingen, darunter Primo Levi und Elie Wiesel, sowie Aussagen von Überlebenden in den Nachkriegsprozessen. Informationen zu den Gerichtsverfahren und den Bemühungen der Überlebenden um Entschädigung nach 1945 ergänzen die Ausstellung.

Matthias Spartz



Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Trier, der AGF, der Volkshochschule Trier, der Katholischen Hochschulgemeinde Trier und der Evangelischen Studentinnen- und Studentengemeinde Trier. Oberbürgermeister Wolfram Leibe eröffnet die Ausstellung am 12. Januar 2021 (Raum 5, VHS am Domfreihof). Die Ausstellung kann vom 06.01. bis 16.02. in der Volkshochschule am Domfreihof von Montag bis Samstag während den Öffnungszeiten der Bücherei besucht werden. Danach wird sie bis Mitte März auch in der Bibliothek der Universität zu sehen sein. Parallel laden wir zu Veranstaltungen im Begleitprogramm ein (s. Termine und AGF-Newsletter bzw. Webseite)

Abrüsten!

Ein Grund zu feiern!

*Atomwaffenverbot tritt am 2021 in Kraft !
Wann feiert Deutschland mit?*

Honduras hat am 20.10.2020 den Atomwaffenverbotsvertrag ratifiziert. Durch diese 50. Ratifizierung wird der Vertrag in 90 Tagen in Kraft treten. Damit wird eine völkerrechtliche Lücke geschlossen. Neben biologischen und chemischen Waffen, die bereits seit 1975 bzw. 1997 völkerrechtlich verboten sind, waren Atomwaffen seither die einzigen Massenvernichtungswaffen, die keinem ausnahmslosen Verbot unterlagen.

Die Kampagne „*Büchel ist überall! atomwaffenfrei. jetzt*“ (die AGF ist Mitglied) setzt sich seit vielen Jahren für ein Atomwaffenverbot ein. Das Inkrafttreten ist also ein großer Erfolg für uns und ein wichtiger Schritt zu einer

zum Verbotsvertrag..

Das grenzüberschreitende Friedensnetz QuattroPax, in dem die AGF mitarbeitet, fordert: „Wir erwarten, dass auch unsere Regierungen in den kommenden Monaten die Zeitenwende des Atom-

www.friedenskooperative.de/atomwaffenverbot-brandbrief-usa
und: www.atomwaffenfrei.de

atomwaffenfreien Welt. Während die Atomwaffenstaaten ihre nuklearen Arsenale aufrüsten und ein Rüstungskontrollabkommen nach dem anderen aufkündigen oder auslaufen lassen, handeln die Unterstützer des Atomwaffenverbots vernünftig.

Am 21.10. forderten die USA von den Staaten, die das Atomwaffenverbot ratifizierten, dies zurückzunehmen und sie erwarteten von allen NATO-Staaten dem Vertrag nicht beizutreten. Dieser verzweifelte Interventionsversuch der USA zeigt deutlich: Das UN-Atomwaffenverbot wirkt. Erst im September forderten 56 ehemalige Regierungschefs und Minister aus 20 NATO-Staaten sowie Japan und Südkorea eine Kehrtwende in der Atomwaffenpolitik und den Beitritt

waffenverbots nicht verpassen. Die Atomkriegsgefahr ist aktuell so hoch wie noch nie. Jetzt ist die Gelegenheit einen Wandel in der Nuklearpolitik einzuleiten und sich gemeinsam für das Verbot der atomaren Massenvernichtungswaffen einzusetzen.“ Die Bundesregierung boykottiert das UN-Atomwaffenverbot noch und blieb den Vertragsverhandlungen fern. Doch der Druck wächst: Die OSZE, die Kirchen und über 100 Städte darunter Luxemburg, Mainz, Trier und Saarbrücken fordern den deutschen Beitritt. Dafür wird es 2021 auch in Büchel wieder zahlreiche Aktionen geben.

Markus Pflüger



Abrüsten!

Leserbrief

Zu: „Deutsche Luftwaffe trainiert für atomaren Ernstfall“, TV vom 14.10.2020

Bombenlyrik

Liebe Poesiefreunde bei der NATO: „Standhafter Mittag“ („steadfast noon“) ist ein unterkomplexer Name für das jährliche Atomwaffenmanöver, bei dem im Goldenen Oktober Massenvernichtungsfähige Flugzeuge über unsere Köpfe donnern. Trainiert wird unter anderem von Büchel aus die „Verteidigung (!) des

Dreifaltigkeit („Trinity“), so nannten die Planer den ersten Atomwaffentest der USA, oder „Fat Men“ in Anspielung auf den lustigen Namen der Atombombe auf Nagasaki am 9. August 1945. Auch „Mister Gaga“ wäre passender und würde Atomwaffenmanöver in geschickter Form mit der Popkultur verschmelzen. Ein Coup für die PR-Spezialisten des Nordatlantischen Bünd-

die in Büchel stationiert werden sollen, würden nicht mehr innerhalb von 48 Stunden 1,5 Millionen Deutsche töten wie 1955 „gespielt“ wurde. Aber schon die Explosion weniger Atombomben würde einen „nuklearen Winter“ auslösen, dem Millionen Menschen und das Weltklima zum Opfer fallen würden. Greta, bitte melden! Oder – weniger lyrisch: Schluss mit

Trierischer Volksfreund

Bündnisgebietes mit Atomwaffen“. So zitiert der „Trierische Volksfreund“ am 14. Oktober 2020 die Deutsche Presse-Agentur auf der Titelseite. Da hatte die türkische Armee beim völkerrechtswidrigen Einmarsch in die syrische Region um Afrin noch mehr zu bieten. Sie nannte ihn „Operation Olivenzweig“ – damit auch dem letzten Begriffsstützigen klar wird, hier geht es um Frieden! Als Mensch mit nostalgischen Rührungen empfehle ich der NATO den Rückgriff auf die

nisses! Nein, nach einigem Abwägen passender Namen, lande ich doch wieder bei „Carte Blanche“. So hieß ein NATO-Manöver, bei dem es 1955 tatsächlich um „freie Hand“ für die Verteidiger mit Atomwaffen ging. Ein vermuteter sowjetischer Angriff konnte damals mit der simulierten Explosion von 355 Atomwaffen gestoppt werden – davon 268 auf deutschem Boden... Liebe NATO-Strategen, technologisch seid ihr heute natürlich viel weiter und die neuen Atombomben,

den Atomspielen über unseren Köpfen! Keine neuen Atombomben für Büchel! Deutschland ist reif für den Atomwaffenverbotsvertrag der UNO!

*Thomas Zuche
Arbeitsgemeinschaft Frieden,
Trier*

Das Interview

mit Maryam Preußner

FÖJlerin in der AGF

AGF: Liebe Maryam, Du hast erzählt, dass Du durch das Angebot von Schokoladenkuchen in der Kletterhalle zu Deinem Hobby Bouldern gekommen bist! Was hat Dich ins FuZ gelockt?

Maryam: Die Lust aktiv zu werden! Nach dem Abi lag mir eine kantianische Frage in den Ohren: Was soll ich tun? Aus Neugierde schnupperte ich im Weltladen und kam mit Leonie (ehemalige FÖJlerin) ins Gespräch. Sie leitete mich an Mechthild, die Weltladenkoordinatorin, weiter. So fing ich im Oktober 2019 als Mitglied im Weltladen-Team an. Als Algerierin-Deutsche fühlte ich mich im weltoffenen FUZ schnell wohl.



AGF: Wie bist Du im Weltladen-Team aufgenommen worden?

Maryam: Herzlich. Die Schichten teilte ich mit Ines, eine fröhliche Person, mit der man schnell die Zeit vergisst. Unsere Ansichten zu Feminismus führten zu lebhaften Diskussionen. Bei einem Weihnachtstreffen 2019 war die Mehrheit des Ladenteams versammelt. Die Stimmung war ausgelassen und es gab den Rotwein Cento Passi, von libera terra (den Wein kann ich wärmstens weiterempfehlen). Das Ladenteam fühlt sich wie eine große Familie an.

AGF: Du machst bei uns und dem Naturschutzbund (NABU) ein Freiwilliges Ökologisches Jahr. Was machst Du ganz praktisch?

Maryam: Ja, ich bin seit Oktober 2019 im Weltladen und seit August 2020 im FÖJ. Die Aufgaben sind abwechslungsreich. Beim NABU arbeite ich auf Streuobstwiesen als auch im Büro. Für die AGF arbeite ich im Weltladen. Im FÖJ gibt es die Sisyphos-Arbeit das 2. OG ordentlich zu halten. Nach einer Spontan-Demo sind sämtliche Materialien durcheinander.

AGF: Du bist außer in der AGF noch bei Extinction Rebellion aktiv. Was treibt Dich

an zu so viel Engagement?

Maryam: Es macht riesigen Spaß z.B. die Blockierung vom Burger King zu planen. Wir Trierer wurden nicht gefragt, ob uns ein Burger King an der Porta gefällt. Es tut gut, zu seinen Werten zu stehen. Auch schätze ich den Lernprozess und die Erfahrungen beim Engagement. Zu guter Letzt ist es schön, gemeinsam verrückte Pläne zu schmieden.

AGF: In der AGF sind viele Menschen aktiv, die vom Alter her Deine Eltern oder Großeltern sein könnten. Warum hast Du als junge Frau trotzdem Spaß daran, hier mitzuarbeiten?

Maryam: Oh, interessanterweise habe ich noch nicht groß über den Altersunterschied nachgedacht. Wahrscheinlich weil wir uns auf einer gemeinsamen Ebene begegnen.

Inspirierend ist es beispielsweise, wenn Inga über ihre Eindrücke der Studentenbewegung erzählt. Oder dass Du die AGF mitgegründet hast. Ihr habt zahlreiche Erfahrungen gesammelt und Euch mit der ein oder anderen Sache einige Jahrzehnte länger auseinandergesetzt.

Das Interview

Ich mache mir erst seit sechs Jahren Gedanken über Politik, noch nicht mal ein Jahrzehnt! Es ist bereichernd, an einem Ort mit vielen Altersgruppen arbeiten zu können.

Finanzierung und Selbstständigkeit, eine unüberschaubare Welt mit zu vielen Angeboten. Kurz: Jung sein ist mega anstrengend. Für ein Engagement fehlt die Energie.

Eine weitere Herausforderung: Lese ich die Nachrichten fühle ich mich klein und entmutigt. Die Welt verändern? Wie unrealistisch und sinnlos. Doch mit klaren Bezügen zu meiner Region, gerät das nihilistische Gefühl ins Wanken. Die AGF beschäftigt sich mit spannenden Themen, aber meine Generation fühlt sich nicht angesprochen: Was kann mensch schon gegen Krieg tun? Wir brauchen konkrete Aktionen mit Zielen. Ein gutes Beispiel ist die Klimabewegung, die auf die Wirkung des Einzelnen plädiert.

AGF: Ich danke Dir sehr für Dein Engagement, Du machst Mut!

Das Interview führte

Thomas Zuche



AGF: Bei der Kundgebung zum Antikriegstag vor der Porta warst Du traurig, weil nicht so viele Menschen gekommen waren. Hast Du eine Idee, wie es gelingen könnte, mehr (junge) Menschen für unsere Themen zu begeistern?

Maryam: Meine Schulfreunde haben oft Lust, sich zu engagieren. Jedoch wird selten ein Engagement beständig ausgeführt. Es liegt weniger an Desinteresse, als an der Situation von jungen Menschen. Studium und Ausbildung, die Liebe,



Biotopp
Schweicher Bioladen

100% Bio
regionale und fair gehandelte Produkte
täglich frisches Obst und Gemüse
große Käseauswahl
fachkundige & freundliche Beratung



Unter Mastein 2 - 54338 Schweich - Tel.06502/95537 - Inh. Martina Grotzfeld

Impressum

Ausgabe 3/2020

Herausgeberin: Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V., Pfützenstraße 1, 54290 Trier,

Telefon: 0651 9941017, Email: buero@agf-trier.de, Web: www.agf-trier.de

Redaktionsteam: Thomas Zuche, Ellen von Linden, Inga Kulms, Markus Pflüger (ViSdP)



Gestaltung: Inga Kulms

Fotos: „Förderverein Mahnmahl Koblenz e.V./Willi Körtels, Fritz-Bauer-Institut, Christoph Horteux, Inga Kulms, Markus Pflüger, Thomas Zuche sowie privat

Fotocollage: Ellen von Linden

Druck: Gemeindedruckerei, 29393 Groß-Oesingen



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Auflage: 500 Stück, erscheint unregelmäßig bis zu dreimal jährlich

Spendenkonto AG Frieden: IBAN: DE66 5855 0130 0000 113746 SWIFT-BIC: TRISDE55.

Steuerabzugsfähige Spendenquittungen verschicken wir Anfang des Folgejahres

Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Werbekunden

*Liebe AGF- Mitglieder, liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,
wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein friedliches und gesundes Neues Jahr!*

AGF Vorstand